

Vorwort

Im Jahr 1970 hat die GAMM im Hinblick auf ihr bevorstehendes 50-jähriges Bestehen einen Ausschuß für die Geschichte der GAMM eingesetzt, dessen Leitung zunächst Herr J. Dörr, dann Herr G. Hämmerlin übernahm. Der Ausschuß besprach auf einer Sitzung am 21. 10. 70 die Herausgabe einer Schrift zum Jubiläum. Der Schriftführer, Herr Dörr, stellte das bisher gesammelte Material zur Verfügung:

1. Jahresberichte, Tagungsprogramme und Mitgliederverzeichnisse,
2. eine von G. Hämmerlin begonnene Sammlung von einschlägigen Ausschnitten aus der ZAMM,
3. einen im Institut von K. Wieghardt, Hamburg, 1967 verfaßten Entwurf einer Geschichte der GAMM von 1921 bis 1966.

Die Materialsammlung wurde fortgesetzt, ergänzt durch die „Mitteilungen“ der GAMM seit 1951 und insbesondere durch Briefe von und an L. Prandtl, die im Max-Planck-Institut für Strömungsforschung gefunden wurden. K. Kraemer und W. Tillmann haben sie herausgesucht und wichtige Mitteilungen und Hinweise beige-steuert.

Zahlreiche Zuschriften und Hinweise sind aus dem Kreise der Mitglieder der GAMM eingegangen. Insbesondere sandte C. Weber einen langen Brief, in dem er seine Erinnerungen mitteilte, wofür ihm hier besonders herzlich gedankt sei.

Dem Kultusministerium von Baden-Württemberg sei gedankt für die Überlassung von Kopien des Schriftwechsels anlässlich der Wiedergründung der GAMM 1947.

Die Sichtung und Zusammenstellung des Materials wurde vom Unterzeichneten übernommen. Er hat dabei in enger Fühlung mit den Mitgliedern des Ausschusses gestanden, vieles von ihnen erfahren und gelernt und alle Einzelheiten mit ihnen durchgesprochen. Wesentlichen Anteil am Entstehen der Arbeit hat insbesondere H. Görtler, der ja mit der GAMM sehr eng persönlich verbunden ist, viel mehr als es in diesem Bericht zum Ausdruck kommen kann.

Nicht alles, was in Aussicht genommen war und wovon auch z. T. in den Mitteilungen gesprochen worden ist, konnte durchgeführt werden. Die Darstellung beschränkt sich auf die äußere, organisatorische Entwicklung. Eine wissenschaftliche Geschichte der GAMM wäre wahrscheinlich eine Geschichte der angewandten Mathematik und Mechanik überhaupt; sie konnte hier nicht gegeben werden, aber vielleicht könnte die vorliegende Darstellung einmal als äußerer Rahmen dafür nützlich sein.

Der Gedanke, Kurzbiographien der von der GAMM besonders verehrten Persönlichkeiten beizugeben, wurde aufgegeben, u. a. weil sich herausstellte, daß solche Biographien doch in gesammelten Abhandlungen und in Zeitschriften gut zugänglich sind. Es sind nur ganz wenige Daten und einige Hinweise auf Nachrufe usw. angegeben.

Daß die Entwicklung der letzten Jahre so gut wie gar nicht erfaßt werden konnte, wird verständlich sein.

München, Januar 1972.

H. Gericke.